

Tagungsband

33. Tagung über tropische Vögel



der **Gesellschaft für Tropenornithologie e.V.**
vom **6. bis 9. September 2012** in

Dresden

SENCKENBERG
world of biodiversity



Impressum

Tagung über tropische Vögel der Gesellschaft für Tropornithologie (Tag. trop. Vögel Ges. Trop.ornithol)

ISSN 1618-4408, Jahrgang 2012, Band 16

Herausgeber:

Gesellschaft für Tropornithologie e.V. (GTO), Bonn

Redaktion:

*Christoph Hinkelmann, Lüneburg; Martin Päckert, Dresden;
Robert Pfeifer, Bayreuth*

Layout und Gestaltung:

Corinna Bartsch, Amselweg 23, D-56587 Oberhonnefeld-Gierend

Druck:

Verlag Lindemann, Stiftstrasse 49, D-63075 Offenbach a.M.

Bezug:

*Horst Brandt, Schatzmeister der GTO,
Schwalbenwinkel 3, D – 30989 Gehrden*

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische und elektronische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die Meinung der Verfasser entspricht nicht zwingend der von Herausgeber und Redaktion.

© September 2012, GTO

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
Tagungsprogramm	5
Vorträge	
<i>Martin Päckert</i> Auf den Spuren von Meyer und Mayr: Drei Jahrhunderte Tropenornithologie am Dresdener Tierkundemuseum	11
<i>Till Töpfer</i> Ökologische und verwandtschaftliche Beziehungen einer Lebensgemeinschaft fruchtfressender Vögel in den peruanischen Anden	19
<i>Sven Renner</i> Änderung der Vogelmehrheit des nördlichen Myanmar	21
<i>Frank Philipp</i> Populationsentwicklung des <i>Nandus Rhea americana</i> ssp. in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in Abhängigkeit wirkender Faktoren	23
<i>Carlos & Ingrid Strwe</i> Segler im Land der Wasserfälle- Brasilianische Impressionen... heute und gestern	27
<i>Hartmut Meyer</i> Auf der Suche nach den Giganten am Vulkan Atitlán	33
<i>Ulrich Schulz</i> Quetzalecho an Maya-Pyramide? Ornithologische Hinterfragung eines berühmten Akustikphänomens in Mexiko	35
<i>Tomáš Peš</i> Breeding bulbuls in Zoological and Botanical Garden Plzen	47

<i>Corinna Bartsch</i> Tropische Sperlinge	49
<i>Frank Velte</i> Zur Chronologie der Haltung und Zucht des Rosaflamingos <i>Phoenicopterus ruber roseus</i> im Zoo Vivarium Darmstadt	53
<i>Manfred Kästner</i> Rotnasen-Grüntauben <i>Treron calva</i> : Was wissen wir über Unterscheidungsmerkmale und Verbreitung der Unterarten?	59
<i>Robert Pfeifer</i> „Was man nicht unterbringen kann...“ - Timalien: Überblick über eine unübersichtliche Vogelgruppe	61
<i>Norbert Bahr</i> Neubesreibungen der letzten 12 Jahre – gute Arten und Problemfälle	65
<i>Martin Kaiser</i> Haltung und Zucht des Chilepelikans <i>Pelecanus thagus</i> im Tierpark Berlin	67
<i>Timm Spretke</i> Handaufzucht von Meerespelikanen <i>Pelecanus occidentalis</i>	77
<i>Stephan M. Hübner</i> Von Vögeln und MenschenKulturgeschichtliche Bemerkungen über Pelikane	79
Poster	
<i>Anita Gamauf</i> Phylogeografie und genetische Divergenz der Krähen (Gattung <i>Corvus</i>) basierend auf Museumsmaterial	83
Preis für Tropenornithologie 2012	85
Liste der Referenten	87

Handaufzucht von Meerespelikanen *Pelecanus occidentalis*

Timm Spretke

Zoologischer Garten Halle GmbH
Fasanenstraße 5a
D-06114 Halle (Saale)

2003 importierte der Zoo Halle 30 Meerespelikane aus einer Aufangstation in Florida. Von denen wurden 15 Vögel an den Vogelpark Marlow abgegeben. In Halle kam es 2007 im Winterquartier erstmalig bei einem Paar zur Eiablage. 2008 konnten dann befruchtete Eier in einer Brutmaschine bei 37,2 °C und 55 % Luftfeuchte nach 33 Tagen Bebrütung zum Schlupf gebracht werden. 4 Jungtiere schlüpften erstmalig im Dezember 2008 und Januar 2009.

Die Küken waren in der ersten Woche in gepolsterten Plasteschalen bei 36 °C und 55 % Luftfeuchte im Schlupfbrüter untergebracht. In den folgenden drei Wochen wurden die Jungtiere in größeren Boxen auf Holzwolle/Stroh und unter Rotlicht gehalten und die Temperatur bis auf Zimmertemperatur abgesenkt. Bis zum Abschluss der Körperbefiederung in der 7. Lebenswoche waren die Pelikane einzeln in geräumigen Holzboxen untergebracht. Danach erfolgte die Haltung als Gruppe im Winterquartier. Mit 12 Wochen waren die Jungtiere voll befiedert und flugfähig. Mitte April kamen sie zusammen mit den Alttieren auf die Außenanlage.

Die Fütterung der Küken begann 24 Stunden nach dem Schlupf. In der ersten Woche überwiegend mit zerkleinerten nestjungen Ratten bei 5 Fütterungen mit der Pinzette. In der zweiten und dritten Woche überwiegend Stinte, 150-300 g am Tage bei 4 Fütterungen. Die Küken nahmen von da an das Futter selbst aus der Schale. In der 4. Woche überwiegend Sprotten bis 500 g pro Tag bei 3 Fütterungen täglich. Ab der 5. Woche bis 500 g Sprotten pro Tag und 2 Fütterungen täglich. Danach sank der Futterbedarf.

Insgesamt wurden neun Pelikane erfolgreich aufgezogen. Zwei Nachzuchttiere von 2009 verpaarten sich 2012 und legten befruchtete Eier. Wieder wurden zwei Jungtiere von Hand aufgezogen.

